

# EEF

equal education fund



Jahresbericht 2008





EEF	2
Einleitung	3 – 4
Pakistan	5 – 6
Sambia	7
Nicaragua	8
Jahresrechnung	9
Projektkoordinatoren	10
Kontakt/Impressum	11

**D**as Recht auf Bildung für alle, unabhängig von ihrer Religion, ihrer Herkunft und ihres Geschlechts, ist schon lange im Grundrechtskatalog der Menschenrechte verankert. Die Realität jedoch sieht anders aus. Noch immer erhalten weltweit über 100 Millionen Kinder in Entwicklungsländern keine Schulbildung. Darüber hinaus ist der Zustand des öffentlichen Bildungswesens in vielen dieser Länder desolat und eine gute Ausbildung für die Mehrzahl der Menschen kaum erschwinglich. Dabei ist eine gute Ausbildung breiter Bevölkerungskreise für ein Land von grösster gesellschaftlicher Bedeutung. Bildung ermöglicht den Menschen, einen Broterwerb auszuüben und stärker am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Sie kann auch dazu beitragen, dass die verschiedenen

Bevölkerungsschichten einander besser verstehen und wirkt damit der Gefahr von ethnisch oder religiös bedingten Konflikten entgegen. Mit dem Verein equal education fund wollen wir ein Zeichen setzen! Wir engagieren uns für die gezielte Förderung von Bildungseinrichtungen in Entwicklungsländern. Gegründet wurde der equal education fund am 14. März 2002 in Bern. Der Kanton Bern hat die Gemeinnützigkeit – und damit die Steuerbefreiung – des Vereins anerkannt. Wir sind überzeugt, dass unsere Gesellschaft Träume und einen Glauben an Utopien über die derzeitigen Grenzen und Beschränkungen hinaus braucht. Und wir glauben, dass die Erziehung Weg und Mittel ist, die Wirklichkeit zu verändern.



Pakistan: Die Gladys Allen High School in Karatschi

Sambia: «Running Streetkids Chipata»

Nicaragua: Die Clown- und Mimenschule in Granada

## Einleitung zum Jahresbericht 2008



«Schule hier und dort», unter diesem Motto stand die Projektwoche 2008 des Gymnasiums Oberaargau in Langenthal (Gymo). Zu diesem Anlass öffnete die Schule «hier» ihre Türen einem breiten Publikum und organisierte zwischen dem 30. Juni und 3. Juli 2008 verschiedene Workshops und Veranstaltungen. Ein Galaabend mit Diner und der Gala-Night mit Auftritten prominenter Künstler rundeten die gelungene Aktion ab. Der beachtliche Erlös von insgesamt über 65'000 Franken kam dabei ganz einer Schule «dort», der Gladys Allen High School (GAHS) in Karatschi, zu. Die GAHS ist ein Projekt, das der EEF bereits seit sieben Jahren unterstützt. Mit dem aussergewöhnlichen Engagement des Gymo, für das ich an dieser Stelle herzlich danken möchte, konnte die Schule den notwendigen Bau eines weiteren Stockwerks realisieren. Zusätzlich deckt der Betrag einen Teil der Betriebskosten für das nächste Jahr.

Die Projektwoche hatte auch zum Ziel, Schüle-

rinnen und Schüler der zwei Schulen für die andere Kultur zu sensibilisieren. In einer Ausstellung mit Film- und Fotomaterial des EEF wurde dem Publikum in Langenthal das Leben in einem Armenquartier der pakistanischen Grossstadt nähergebracht. Darunter befanden sich die Berichte dreier Lehrerinnen der GAHS, in welchen diese ihre Schulzeit und ihren beruflichen Wegedgang mit den vielen Hürden und den beschränkten Möglichkeiten – gerade für Frauen in Pakistan – schilderten. Dazu motivierte die EEF-Delegation bei ihrem Projektbesuch im Mai Schülerinnen und Schüler zu einem E-Mail-Verkehr mit Kolleginnen und Kollegen des Gymo. Der gegenseitige Austausch kann damit auch in Zukunft gepflegt werden.

Neben der Arbeit rund um die Projektwoche baute der Verein das Fundraising weiter aus und intensivierte die Suche nach neuen Projekten. Der neu formierte Vorstand prüfte dabei verschiedene Möglichkeiten, hat sich aber noch für kein

Projekt entschieden. Bei zwei Studiengängen der Berner Fachhochschule diente der EEF als Praxisbeispiel. Die dabei geschaffene fundierte Studie zur Reduzierung der indirekten Projektkosten gab der internen Diskussion um die strategische Entwicklung des Vereins einen wichtigen Impuls. Die Qualitätsverbesserung beschäftigte den Verein aber nicht nur in organisatorischer Hinsicht, sondern auch in Bezug auf die Koordination und Evaluation der Projekte. Auf Grund dieses Mehraufwandes hinsichtlich der weiteren Professionalisierungen des EEF beschloss der Vorstand eine Erhöhung des Geschäftsleiterpensums auf 70 Prozent, die ihm angesichts der Vereinsentwicklung angemessen und notwendig erscheint.

Die erhöhten Anstrengungen im Fundraising zeigen sich in der Jahresrechnung. Die genauen

*Fortsetzung Seite 4*





Zahlen sind diesem Jahresbericht ebenso zu entnehmen wie der aktuelle Stand der EEF-Projekte. Neben der GAHS informieren wir Sie über das Projekt in Chipata, Sambia, das Mitte des Jahres ein neues Haus bezog, welches alle Elemente des Projektes unter einem Dach vereint. Dazu erfahren Sie die neueste Entwicklung bei unserem Projekt «Escuela de Comedia y el Mimo» in Granada, Nicaragua, wo die «Zirkusschule» inzwischen ihr neues Bildungszentrum auf dem

vom EEF finanzierten Grundstück so weit fertig gebaut hat, dass Anfang Dezember der Umzug erfolgen konnte.

Das Jahr 2008 war insgesamt ein weiteres sehr erfreuliches Jahr für den EEF. Ich danke Ihnen vielmals, dass Sie mit Ihrer Unterstützung diese erfolgreiche Vereinsentwicklung möglich machen. In diesem Jahr ist es dem EEF zum ersten Mal gelungen, eine ganze Schule «hier» für die

Anliegen des Vereins zu mobilisieren. Diese und Ihre grosszügige Hilfe erlauben es uns, in kleinen, aber wichtigen Schritten Bildungsprojekte «dort» sinnvoll aufzubauen um so den beteiligten Kindern und Jugendlichen eine echte Chance für ein besseres Leben zu bieten.

*Urs Meister, Präsident*



## Pakistan: Die Gladys Allen High School in Karatschi



*In Bhittaiabad, einem ärmlichen Vorort von Karatschi, hat der EEF 2001 eine Primar- und Sekundarschule für Kinder mittelloser Eltern gebaut. Die Gladys Allen High School bietet einen staatlich anerkannten Schulbetrieb für über 400 Schülerinnen und Schüler. Da der Standard des Unterrichts sehr hoch ist, bietet sich hier den Kindern eine echte Chance für einen sozialen Aufstieg.*

Die GAHS profitierte während des gesamten Berichtsjahres auf verschiedenen Ebenen von der Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Oberaargau, die aus Anlass einer Projektwoche in Langenthal zu Stande kam. Als herausragendes Ergebnis resultierte aus dieser Kooperation der Bau eines zusätzlichen Stockwerks, mit welchem die GAHS dem Platzproblem in den Klassenzimmern begegnen konnte. Das Gymnasium Oberaargau seinerseits setzte sich im Unterricht engagiert mit der Situation von Schülerinnen und Schülern im ärmlichen Vorort von Karatschi auseinander und widmete seine Projektwoche

im Sommer diesem Thema. Dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten organisierten die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten zusammen mit dem Lehrkörper verschiedene Veranstaltungen, die viel Publikum anzogen, zu Diskussionen anregten, bleibende Eindrücke vermittelten, aber auch Platz für Unterhaltung boten. Die Einnahmen aus dem Projekt unter dem Titel «Schule hier und dort» kamen vollumfänglich der GAHS zugute und ermöglichten den dringend benötigten Ausbau in Karatschi.

Gebaut wurde in Karatschi während der Som-

merferien, sodass der Unterricht kaum unter den Arbeiten litt. Damit verfügt die GAHS nun über die ursprünglich geplante Kapazität ihres Bildungsangebots für Kinder und Jugendliche aus mittellosen Familien. Nach der Wiedereröffnung der erweiterten Schule erreichte die Zahl der eingeschriebenen Schülerinnen und Schüler den Vorjahreswert, wobei der Mädchenanteil mit knapp 50 Prozent konstant blieb und weiterhin verschiedene Religionen an der Schule vertreten



## Pakistan: Die Gladys Allen High School in Karatschi



sind. Handlungsbedarf ortete der EEF anlässlich seines Besuchs bei der Unterrichtsqualität. Auch künftig soll ein Teil des Lehrkörpers aus dem eigenen Nachwuchs rekrutiert werden. Mit zusätzlich gesprochenen Mitteln kann die GAHS den bestehenden Lehrkörper aber mit höher qualifizierten Lehrerinnen und Lehrern ergänzen. Wir hoffen mit diesen Massnahmen sowohl eine Steigerung der Bestände in den oberen Klassen als auch eine Verbesserung der Abschlussnoten zu erreichen.

Seit der Gründung unterliegt die Sicherheitssituation rund um die GAHS Schwankungen, die nicht durch die Schule selbst gesteuert werden können. Lange Zeit blieb es ruhig, und Rückmeldungen aus der Bevölkerung zeigten, dass die GAHS mit ihrem Angebot bei den Bewohnern des Quartiers auf ein positives Echo stiess. Bereits kurz vor der Realisierung des Ausbaus der Schule im Sommer 2008 manifestierten sich

aber erneut Drohungen gegenüber Schülerinnen und der GAHS. Bis Ende Jahr konnte von einem Beizug einer Sicherheitsfirma abgesehen werden, und die Schulleitung versuchte stattdessen mit Hilfe von einflussreichen Persönlichkeiten aus Karatschi die Situation zu beruhigen.

Erstmals besuchte Anfang Juni 2008 der Schweizer Generalkonsul für die Provinzen Belutschistan und Sindh die GAHS. Der Generalkonsul zeigte sich von der Schule und ihrer Arbeit zu Gunsten ärmster Bevölkerungsteile beeindruckt und hielt fest, dass seines Wissens der EEF das einzige Schweizer Hilfswerk ist, welches in seinen Konsularbezirken ein Projekt unterstützt. Für die Schulleitung und die beiden EEF-Vertreter stellte dieser offizielle Besuch eine grosse Ehre dar.

Während des Aufenthalts der EEF-Vertreter in Karatschi besuchte Rufan Mancha die GAHS.

Rufan Mancha erinnerte sich gut an den Besuch von Urs Meister 1993 an der GAHS-Vorgängerschule, dem Gladys Allen Tuition Center. Im Anschluss an das Tuition Centre schaffte er den Sprung an eine English Grammar School, welche ihm schliesslich das Tor zu einer Hochschule öffnete. Heute ist Rufan Mancha Buchhalter in einer grossen internationalen Firma. Ein Wunder für Bhittaiabad. Der EEF hofft, dass mit dem Weiterbestand der GAHS und den beschlossenen Massnahmen zur Qualitätssteigerung des Unterrichts in Zukunft noch mehr Wunder dieser Art geschehen werden.



## Sambia: «Running Streetkids Chipata»



«Running Streetkids Chipata» bedient sich seit 2004 eines innovativen Ansatzes zur Integration von Waisen- respektive Strassenkindern in die Schule und die Gemeinde. Das Angebot, Mitglied einer Fussballmannschaft zu werden, motiviert die Kinder zum regelmässigen Training. Spielerisch üben sie im Team soziale Kompetenzen wie Respekt oder den Umgang mit Konflikten, verbessern aber auch ihre seelische und körperliche Gesundheit. Die kontinuierliche Zusammenarbeit erlaubt dem Betreuungsstab die seriöse Abklärung der Situation und Bedürfnisse der Kinder. Damit wird eine tragfähige Basis erreicht, welche eine begleitete Einschulung und Platzierung der Kinder bei Pflegeeltern ermöglicht.

Seit Bestehen des Projektes konnten für insgesamt 48 Kinder und Jugendliche Plätze bei Familien gefunden werden, welche bereit und in der Lage waren, die ehemaligen Strassenkinder aufzunehmen und für sie zu sorgen. Erstmals in der Geschichte von «Running Streetkids Chipata» waren im Berichtsjahr alle der rund 100 begünstigten Kinder und Jugendlichen eingeschult.



Damit realisierte das Projekt hinsichtlich seines übergeordneten Ziels, der Integration von Waisen- und Strassenkindern in die Schule und Gemeinde, beachtliche Erfolge.

Diese positive Entwicklung des Projektes ist das Ergebnis der beständigen Arbeit der Mitarbeitenden, die sich tatkräftig und mit Umsicht für



eine Verbesserung der Situation der Waisen- und Strassenkinder einzusetzen. Mit der Anstellung eines neuen Theatercoachs intensivierte Smiling Kids Zambia die Arbeit mit Mädchen und Jungen, die mit einem strukturierten Musik-, Theater- und Tanzprogramm ins Projekt eingebunden werden. Analog zum Fussball schaffen hierbei ein attraktives Training sowie Auftrittsmöglichkeiten bei nationalen Sensibilisierungskampagnen für die Kinder die Motivation, der Strasse den Rücken zu kehren. Auch sie erhalten täglich eine ausgewogene Mahlzeit, werden medizinisch betreut und für ihren Schulbesuch mit Lehrmitteln, Uniformen und Gebühren unterstützt.

Seit dem Umzug Mitte Jahr vereint das Projekt nun alle Elemente unter einem Dach. Neben der Unterkunft für bis zu 15 Waisenkinder bietet das frisch renovierte Haus genügend Platz zur Verpflegung der Fussballmannschaften und für die zusätzlichen Duschen und Toiletten. Erfreulicherweise spendete eine sambische Organisation die Miete für ein Jahr, und die Stadt stellte dem Projekt im nahe gelegenen Stadion einen Trainingsplatz zur Verfügung, der im Gegenzug von den Fussballmannschaften nach der Regenzeit gemäht werden muss. Weiterhin zentrale Partner des Projektes sind die sambische Sozialbehörde, die Dienststellen der Stadt- und Bezirksregierung, der Deutsche Entwicklungsdienst (DED) und das sambische Kinderrechtsnetzwerk Child in Need Network.

## Nicaragua: La Escuela de la Comedia y el Mimo



*Die Clown- und Mimenschule in Granada ist ein innovatives Projekt für Kinder und Jugendliche aus prekären Familienverhältnissen, wo Armut, Drogenmissbrauch, körperliche und sexuelle Gewalt vorherrschen. Das Hauptanliegen des Projektes ist, den jungen Menschen eine Schulbildung sowie eine professionelle Ausbildung in Theater- und Zirkuskünsten zu ermöglichen. Dadurch wird nachhaltig ihre Integration in die Gesellschaft unterstützt.*

Die Escuela de la Comedia y el Mimo bewältigte im Berichtsjahr ein dicht gedrängtes Programm auf verschiedenen Ebenen. Anfang Jahr folgte sie der jährlich wiederkehrenden Einladung zur Leitung von Lehrgängen am Jugend- und Zirkusfestival in Costa Rica und organisierte in Estelí sowie auf der Insel Zapatera Vorführungen und Workshops für die lokale Bevölkerung. In Granada und Managua nahmen die Schülerinnen und Schüler an den Karnevalsumzügen teil und gewannen in der Hauptstadt mit ihrem Sujet zur Umweltverschmutzung den zweiten Platz im Wettbewerb des Kulturministeriums. In Zusammenarbeit mit einem spanischen Regisseur adaptierte zudem die Kerngruppe der School of Comedy and Mime eine literarische Vorlage von Federico García Lorca für das Bühnenstück «Trópico Onírico», welches in Granada vor 400 Personen Premiere feierte. Mit dieser vielfältigen künstlerischen Aktivität demonstrierte die School of Comedy and Mime eindrücklich, zu welchen Leistungen Kinder und Jugendliche aus mittellosen Familien fähig sind, wenn ihre Motivation und ihr Selbstvertrauen durch das Zirkus-

training und die Auftritte gefördert werden und durch die Schulunterstützung Perspektiven entstehen.

Fortschritte erzielte das Projekt auch hinsichtlich seiner Infrastruktur. Die Kerngruppe arbeitete zusammen mit Freunden und Spezialisten mit Hochdruck am zentralen Wohn- und Schulgebäude, welches Ende Jahr auf dem eigenen Gelände rund drei Kilometer südlich des Stadtzentrums bezogen werden konnte. Neuartig für einen Bau dieser Grössenordnung war die angewendete Bautechnik. Kinder des Quartiers sammelten insgesamt 5000 PET-Flaschen, die in ein Grundgerüst aus Stahlträgern eingearbeitet und mit einem Drahtnetz fixiert wurden. Nach dem Verputzen mit Zement entstanden Wände, die dank der eingeschlossenen Luftschicht ausgezeichnet isolieren.

Das eigene Grundstück verlieh der School of Comedy and Mime einen effektiven Impuls, da es die Entfaltung ihres Potenzials ermöglicht. Für die weitere Projektentwicklung ist es wichtig, zu

sehen, dass die Kerngruppe verstärkt Verantwortung in der Organisation übernahm und damit den Direktor entlastete. Zu Multiplikatoren ausgebildet, rekrutierte sie zudem Kinder aus der neuen Nachbarschaft und begann mit deren Ausbildung. Damit kam der erwünschte Schneeballeffekt zum Tragen, und wir gehen davon aus, darauf aufbauend die Zahl der begünstigten Kinder und Jugendlichen aus ärmsten Verhältnissen deutlich steigern zu können.



## Bericht Jahresrechnung 2008



Seit 2004 revidiert die KPMG AG, Gümligen-Bern, die Jahresrechnung des EEF. Aufgrund der geänderten gesetzlichen Grundlage führte sie Anfang 2009 erstmals eine eingeschränkte Revision des per 31.12.2008 abgeschlossenen Vereinsjahres durch. Mit Schreiben vom 5. März 2009 stellte die KPMG AG fest, dass die Jahresrechnung Gesetz und Statuten entspricht.

Die Einnahmen beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 253'000.– und waren damit rund doppelt so hoch wie im Vorjahr. Die Ausgaben lagen mit CHF 192'000.– ebenfalls deutlich über dem Wert des Vorjahres (CHF 117'000.–), wofür hauptsächlich der Ausbau der Gladys Allen High School verantwortlich war. Damit resultierte ein Überschuss von CHF 61'000.–, welcher sich teilweise aus projektgebundenen Spenden zusammensetzt, die erst 2009 zur Auszahlung gelangen. Der EEF finanziert seine Aktivitäten ausschliesslich durch Spenden.

Konkret flossen 2008 folgende Gelder in die Projekte des EEF: Sambia wurde mit CHF 49'628.– unterstützt, Pakistan mit CHF 74'843.–, und Nicaragua wurden CHF 35'391.– zugesprochen. Der Vorstand entschied sich zudem für eine einmalige Zuwendung in Höhe von CHF 1'000.– für ein kleines Bildungsprojekt in Tansania, welches von einem EEF-Mitglied unterstützt wird.

Die administrativen Kosten beliefen sich auf insgesamt CHF 31'000.–. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr (CHF 26'000.–) erklärt sich haupt-

sächlich durch die Erhöhung des Pensums für den Geschäftsleiter von 30 auf 70 Prozent per 1. November 2008. Die Löhne für allgemeine, nicht projektbezogene Tätigkeiten betragen, inklusive Lohnnebenkosten, CHF 16'645.–. Der Mietzins belief sich auf CHF 3'900.–. Die Aufwände für Büromaterial, Telefon und Porti kamen auf CHF 4'437.– zu stehen. Werbedrucksachen, darunter v. a. Herstellung und Druck des Jahresberichts 2007, kosteten CHF 2'644.–. Von den übrigen Kosten fällt noch die Revision der Buchhaltung in Höhe von CHF 1'623.– inklusive MWSt nennenswert ins Gewicht.

Neben den Mitgliedern sowie den vielen privaten Gönnerinnen und Gönnern danken wir folgenden Institutionen, die mit ihrem Beitrag wesentlich zum Erfolg im Berichtsjahr beigetragen haben:

- AVINA STIFTUNG
- Carl und Elise Elsener Stiftung
- COFRA Foundation
- Dr. h. c. Emile Dreyfus-Stiftung
- Dr. Jenö Staehelin Stiftung
- Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen
- Familien-Vontobel-Stiftung
- Fondation Alta Mane
- FONDATION ANDRE & CYPRIEN
- Fondation Johann et Luzia Grässli
- Gemeinde Bottmingen
- Gemeinde Carouge GE
- Gymnasium Oberaargau
- Lotteriefonds Kanton Aargau
- Lotteriefonds Kanton Bern
- Lotteriefonds Kanton Nidwalden
- Ria und Arthur Dietschweiler-Stiftung
- Sandoz-Fondation de Famille
- Smiling Kids Malawi
- Stiftung Jugendförderung – Andenken an Peter Jeger
- Stiftung SYMPHASIS
- Stiftung Ulmus
- Theo Wucher Stiftung
- Walter und Bertha Gerber-Stiftung



Auf Wunsch stellt der EEF gerne eine Kopie der revidierten Jahresrechnung zu. Wenden Sie sich dazu bitte an: EEF, Postfach 606, 3000 Bern 9.

Thank you

## Unsere Projektkoordinatoren vor Ort



Der Australier **Graham Young** lebt seit über dreissig Jahren in Pakistan. Er setzt sich voll und ganz für die Bildung und Fürsorge von benachteiligten Jugendlichen ein. Zunächst war Graham Young Leiter eines Heims im Punjab. 1985 reiste er nach Karatschi, wo er im Armenviertel Pahlwan Goth ein kleines Schulzentrum aufbaute. Mit dem Bau der GAHS 2001 wurde aus dem «self-styled English Teacher» ein Schuldirektor.



Die Sambierin **Jane Jere** ist ausgebildete Lehrerin mit Weiterbildungen in Sozialpsychologie, Buchhaltung und NPO-Management. Jane Jere leitete seit dem Beginn des Projektes den Bildungsbereich und übernahm im Frühjahr 2007 die Gesamtverantwortung für «Running Streetkids Chipata». Zusammen mit dem Team von Smiling Kids Zambia setzt sie sich mit grossem Engagement für die Bedürfnisse und Rechte von Strassenkindern ein.



Der Venezolaner **Diego Gené** ist professioneller Clown, Puppenspieler und Theaterpädagoge. Bevor er 2001 nach Granada kam und das Projekt initiierte, war er als Künstler und Leiter von Workshops an vielen Orten auf der Welt tätig gewesen. Seither konnte Diego Gené mit Schülerinnen und Schülern der Escuela de la Comedia y el Mimo mehrere Tourneen in Lateinamerika und in Europa realisieren. Während der Europa-Tournee 2007 besuchte er wiederum die Schweiz und traf etliche EEF-Mitglieder sowie den berühmten Clown Dimitri.

## Kontakt/Impressum

### EEF - equal education fund

Postfach 606  
3000 Bern 9

Telefon: 031 351 57 72

E-mail: [info@equaleducationfund.ch](mailto:info@equaleducationfund.ch)

[www.equaleducationfund.ch](http://www.equaleducationfund.ch)

Konto: Migrosbank Zürich, Clearing 8401  
Kontonummer 16 135.512.5/06  
IBAN: CH89 0840 1016 1355 1250 6

Layout: Lebrecht typ-o-grafik, Bern  
[www.lebrecht.info](http://www.lebrecht.info)

Druck: Coloroffset AG,  
Hohgantweg 6, 3012 Bern

Zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen! Wir gehen gerne auf Ihre Fragen und Anregungen ein.

Das EEF-Team: Daniel Béguin, Urs Meister, Alexandra Geiser, Lorenz Becher, Nicolas Bedekovic, Marco Dolfini (auf dem Bild fehlt Marianthe Stavridou).





[www.equaleducationfund.ch](http://www.equaleducationfund.ch)